

Das A und Wo

Nicht jedes Adreßprogramm ist einem Zettelkasten überlegen. Vielmehr machen erst Wiederfinden und Weiterleiten die Software zum hilfreichen Werkzeug. Elf Produkte mußten zeigen, wie gut sie darin sind.

Berge von Visitenkarten, ein überquellender Zettelkasten oder ein Register mit Eselsohren und ausradierten Einträgen: Es gibt genug Methoden, um Adressen zu verwalten. Die sauberste Lösung ist jedoch die Adreßdatenbank im PC. Änderungen fallen da nicht auf, ein Mausklick reicht aus, um die Sortierung zu verändern oder einen Eintrag aufzuspüren. Die Suchmaschinen sind besonders dann hilfreich, wenn man sich nur noch an Fragmente eines Namens erinnert.

CHIP hat elf dieser Adreßverwaltungsprogramme auf Bit und Byte getestet. Dabei wurde zwischen den Anforderungen beim privaten und geschäftlichen Einsatz unterschieden. Jedes Programm hatte sich bei dem Testverfahren umfangreichen Einzeltests zu unterziehen.

Ein wichtiges Testkriterium war die Übernahme vorhandener Daten. Zumindest das Lesen von dBase- und ASCII-Dateien sollte jedes Programm anbieten. Anhand eines Datenbestandes wurden Qualität und Bedienung des Datenimports bewertet. Daneben fand auch der Datenexport Eingang in die Beurteilung.

Die Funktion, gespeicherte Adressen via Drucker zu Papier bringen zu können, ist ein absolutes Muß. Große Unterschiede zeigten sich jedoch bereits bei der

Unterstützung des Etikettendrucks, den besonders für Paketsendungen wichtig ist.

Wer seine Briefe mit einer Textverarbeitung wie etwa Winword schreibt, erwartet von einem Adreßverwaltungsprogramm, daß es auch dort die Adressen parat hat. Unterstützt das Programm auch das Erzeugen von Serienbriefen, ist dies ein weiterer Pluspunkt.

Ebenfalls sehr wichtig sind die angebotenen Suchmöglichkeiten. Hier wurde unter anderem geprüft, ob die Software mit einer Suche nach mehreren Kriterien umgehen kann und ob sich diese durch „Operatoren“ wie UND oder ODER verknüpfen lassen.

F. K. HUMMEL

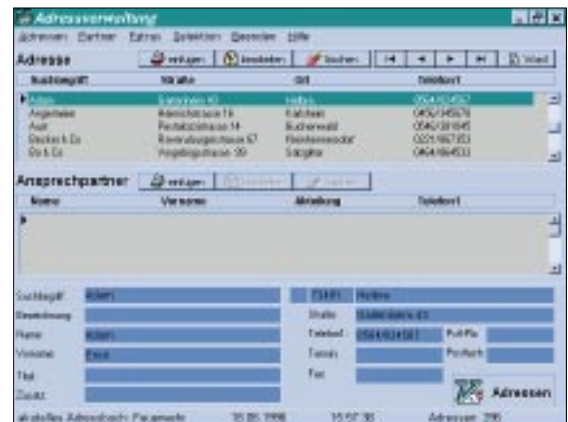
Die Adressverwaltung 1.0

Die zahlreichen Datenfelder der *Adressverwaltung 1.0* sollten im Normalfall für alle anfallenden Daten Platz bieten. Allein für die Telekommunikation warten 13 Felder auf Inhalte. Allerdings finden in diesen Feldern nur 20 Zeichen Platz, was für Internet-Adressen auf keinen Fall ausreicht.

Der Datenaustausch im dBase-Format funktioniert ohne Probleme. Die Anbindung an Word für Windows ist hervorragend gelungen. So kann eine eigene Symbolleiste in Winword integriert werden, mit der ein Anwender das Programm über dynamischen Datenaustausch (Dynamic Data Exchange, DDE)

steuert. Dieser Weg ist aber auch die einzige Möglichkeit, Daten auszudrucken, denn im Programm gibt es keine Druckfunktion.

Bei der Suche ist der Anwender sehr stark eingeschränkt. So kann man nur ein fest vorgegebenes Feld durchforsten. Eine Sortierung unterstützt das Programm nur in den Feldern Orte, Suchbegriff und Termin. Unbefriedigende Ergebnisse liefert auch die recht langsame Recherchefunktion.



Für den normalen Heimgebrauch ist *Die Adressverwaltung* sicherlich geeignet. Bei höheren Anforderungen stößt man jedoch schnell an die Grenzen des Programms.

Adrett 1.8

Einzelne Karteikarten nehmen bei *Adrett 1.8* die Daten auf. Die Feldnamen lassen sich frei wählen, was eine Anpassung an individuelle Bedürfnisse ermöglicht.

Such- und Sortierfunktionen arbeiten bei einfachen Aufgaben zufriedenstellend, sind aber für komplexe Aufgaben nicht geeignet. Eine Recherchehilfe sucht man vergebens. Datenim- und -export funktionieren reibungslos. Ausgabelisten lassen sich einrichten und ausdrucken. Das Formatieren gestaltet sich allerdings recht kompliziert. Mit etwas Erfahrung erzielt man aber vernünftige Ergebnisse.

Adrett wird auch im Bundle als *Lifestyle Office* angeboten. Dieses Programm-



In der Office-Version ist *Adrett* mit den drei anderen Programmen ein für den Preis erstaunlich umfangreiches und vielseitiges Paket.

paket, das aus vier Einzelkomponenten besteht, enthält neben Adrett noch einen Terminplaner (Momento), ein Etiketten- und Labeldruckprogramm (Cards & Labels) und ein Programm zum Schreiben von Kurzbrieffen, Notizen und Faxdokumenten. Die vier Programmteile sprechen per DDE miteinander.

Den Etikettendruck führt das Programm Cards & Labels aus. Das Erzeugen eigener Etiketten ist zwar nicht einfach, das Ergebnis aber aufgrund des mächtigen Designers erstaunlich professionell. Die Software verarbeitet neben den Adrett-Datenfeldern auch Datumsformate, Linien und Vierecke.

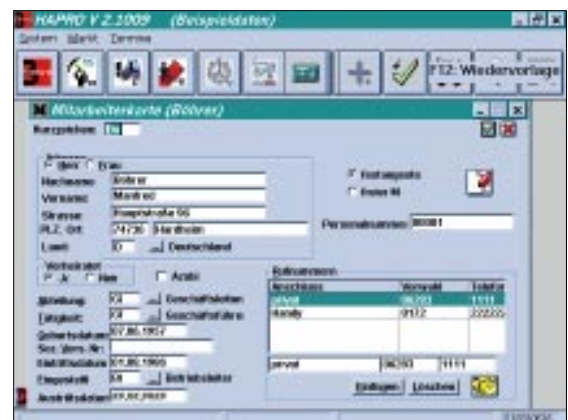
Hapro Adress

H*apro Adress* ist auf den geschäftlichen Einsatz ausgerichtet. So bezeichnet Böhler die Adressverwaltung selbst als „Branchenlösung im Bereich Handel“. Für diesen Zweck hat Hapro Adress einiges zu bieten.

Die Dateneingabe erfolgt in den statischen Eingabemasken: Lieferanten, Mitarbeiter, Kunden und Sonstige Adressen. Nach der Eingabe steht eine neue Adresse in einer dieser vier genannten Listen, für die auf dem Bildschirm jeweils ein eigenes Fenster geöffnet werden kann. In diesen Fenstern sortiert die Software die Daten nach relevanten Merkmalen. Das Suchen erfolgt ebenfalls in den Fenstern.

In nahezu allen Situationen wählt Hapro Adress eine Telefonnummer über ein Modem. Den Datenimport bietet leider nur die wesentlich teurere Professional-Version; eine unverständliche Einschränkung.

Ein Hilfsprogramm importiert Dateien im dBase-Format. Den im Handbuch zu kurz beschriebenen Datenexport leistet ebenfalls nur die Profi-Version. Sie erzeugt eine dBase-kompatible Datei. Die Online-Hilfe schweigt sich zu diesem Thema aus.



Hapro Adress ist für den geschäftlichen Einsatz prädestiniert. Hier kann der Anwender, ohne Änderungen vornehmen zu müssen, sofort loslegen.

Adress Plus für Windows

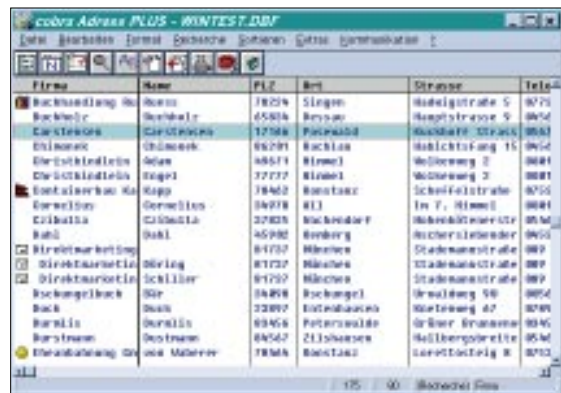


Beim Auspacken des stabilen *Adress Plus*-Schubers fallen die Handbücher auf. Das Anwenderhandbuch beschreibt alle Funktionen ausführlich. Positiv fällt auch die Kurzanleitung auf, in der alle wichtigen Funktionen beschrieben sind.

Pluspunkte sammelt *Adress Plus* auch bei der Dateneingabe. Für jedes Datenfeld kann der Anwender Standardvorgaben definieren, ebenso Tastaturkürzel für beliebige Textbausteine. Das reduziert die Arbeit bei der Texteingabe. Falls die vorgegebenen Felder nicht ausreichen, lassen sich zusätzliche definieren. Der

Benutzer ist imstande, eine eigene Maske zu erzeugen; somit finden selbst ungewöhnlichste Angaben Platz. Dokumente, Bilder oder Tabellen ordnet *Adress Plus* auf Wunsch den Adressen zu. Die mitgelieferten Postleitzahlen für Schweiz, Österreich und Deutschland helfen bei der schnellen Eingabe der Anschrift.

Das Suchen nach Einzeladressen ist in den Indexfeldern als Schnellsuche und in allen anderen Feldern mit Platzhaltern (*,?) möglich. *Adress Plus* hält ständig



Viele kleine Details verschönern unter *Adress Plus* den Umgang mit Adressen bei der Tagesarbeit ungemein. Für diese Merkmale und die Flexibilität erhält *Adress Plus* einen CHIP-Tip.

Address Manager 3.5



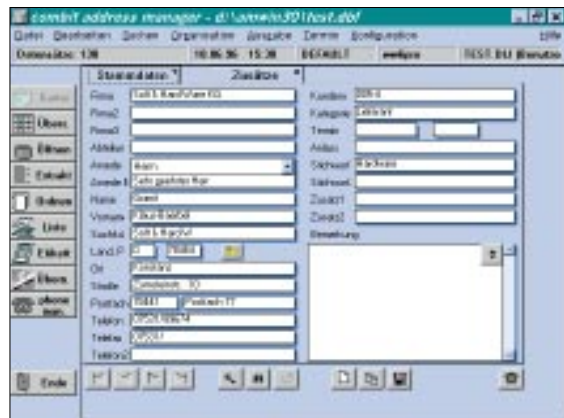
Address Manager von Combit teilt sich mit *Adress Plus* das Siegertreppchen. Bei der Datenerfassung läßt die Software kaum Wünsche offen. So besteht die frei konfigurierbare Eingabemaske aus bis zu zehn hintereinander stehenden Registerkarten. Auf ihnen finden neben Eingabefeldern auch Listboxen, Kombinationslistboxen, Bilder und feste Texte Platz.

Mit dem komfortablen Listen- und Etikettenmanager definiert man beliebige Etiketten, Karteikarten oder Listen. So lassen sich beispielsweise Barcodes, Bilder, zum Beispiel eine Unterschrift, mit

ausdrucken. Layout-Definitionen für Etikettengröße, Etikettenanordnung und so weiter gibt man bequem in Zentimeter an.

Definierte Textbausteine sind später schnell wiederverwendbar. Extra kaufen muß man das Straßenverzeichnis der Postleitzahlen-Datenbank.

Das Auffinden von Adressen geht sehr komfortabel vonstatten. *Address Manager* unterstützt neben einer Schnellsuche in Indexfeldern auch die phonetische und



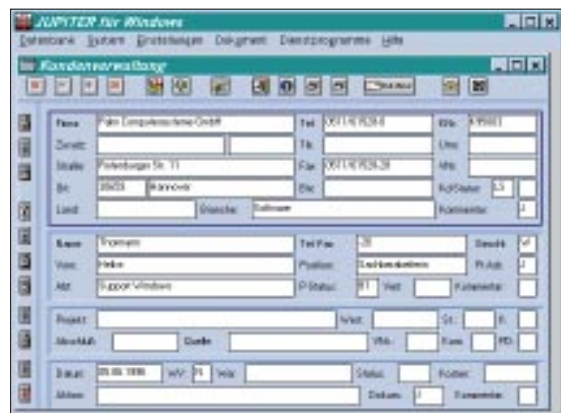
Address Manager ist ein ausgereiftes Produkt, das kaum Wünsche offen läßt. Für das Leistungsspektrum erhält es einen CHIP-Tip.

Jupiter für Windows 4.0

Auf den ersten Blick wirkt die Eingabemaske von *Jupiter* kompliziert. Schon nach kurzer Zeit erkennt man allerdings die Idee, die hinter diesem Aufbau steckt. Die Maske ist hierarchisch in vier Ebenen unterteilt. In der ersten Schicht finden sich die Daten einer Firma, also Name, Anschrift und so weiter. In der zweiten Ebene speichert *Jupiter* beliebig viele personenbezogene Datensätze, die sich auf einen Datensatz der ersten Ebene beziehen. So nimmt das Programm hier beispielsweise die Angestellten der Firma auf. In der dritten Ebene sind wiederum projektbezogene Daten abgelegt; auch hier wieder beliebig viele relativ zur zweiten Ebene. In der vierten

Schicht der Dateneingabe stehen Aktionen, die sich auf Einträge der dritten Ebene beziehen.

Die Bildschirmdarstellung (Schriften, Schaltflächen) ist teilweise unbefriedigend. Allerdings kann der Anwender sie durch die manuelle Änderung einer Initialisierungsdatei optimieren. Auch der Zugriff auf die PLZ-Datenbank ist nicht optimal gelöst. Insgesamt ließe sich die Bedienungsfreundlichkeit der Adressverwaltungssoftware *Jupiter 4.0* noch verbessern.



Das interessante Konzept der vierstufigen Verknüpfung bietet beinahe uneingeschränkte Informationsverwaltung. Wegen der Handhabung landet *Jupiter* aber nur im Mittelfeld.

fünf Sortierungen im Speicher, die bis zu einer Tiefe von drei Stufen verschachtelt sein dürfen. Ähnlich gestaltet sich die Recherche nach Adressen mit bestimmten Kriterien.

Gibt man beispielsweise in der Eingabemaske einen Datensatz mit »Name = Ha« und »PLZ = 65« vor, sucht die Software alle Datensätze heraus, bei denen der Name mit „Ha“ und deren Postleitzahl mit „65“ beginnt. Hilfreich ist auch die Volltextsuche, die alle Felder nach einer Zeichenkette durchsucht.

Für die Ausgabe auf dem Drucker sorgt der Layoutmanager. Für den Etikettendruck können die Größe und die Anordnung der Etiketten angegeben werden. Die Labelfunktion unterstützt Grafiken und verschiedene Schriftarten.

die Suche mit Platzhaltern (*, ?) in allen Feldern. Auf diese Weise findet die Software bei einem Suchvorgang beispielsweise „Meier“ und „Maier“.

Ein ähnlich umfangreiches Repertoire hat die Sortierfunktion. Die Daten können, nach zehn Kriterien sortiert, ständig im Speicher gehalten werden. In den Sortierausdruck lassen sich alle Datenfelder einbeziehen, wobei auch eine dBase-ähnliche Programmierung möglich ist.

Eine Vorschau auf den Ausdruck von Etiketten vermeidet Fehldrucke. Die Software erzeugt auf Wunsch eine Steuerdatei für Winword, mit deren Hilfe die Textverarbeitung Serienbriefe fabriziert. Die Adressen können für einige Anwendungsprogramme aufbereitet, exportiert oder von ihnen importiert werden.

Die Listendarstellung erfolgt in sogenannten Historys. Hier können die Daten schnell nach Kundennummer oder Firmenname sortiert, gesucht und gedruckt werden. Ein integrierter Texteditor erlaubt auf einfache Weise, Serienbriefe zu schreiben. Alternativ lassen sich aber auch eine Winword-Steuerdatei für Seriendruck erzeugen oder die DDE-Schnittstelle von Winword nutzen.

Suchen gestattet die Software in allen Feldern mit Platzhaltern (*). Für die Recherche gibt es das zusätzliche Programm Selektion, das eine einfache Auswahl von Informationen zulässt. Dem Datenaustausch mit anderen Programmen versperrt sich Jupiter. Lediglich über die Hintertür der Serienbrieffunktion schaffen es andere Programme, die von Jupiter erzeugten Daten einzulesen.

AG V.I.P 4.21

AG V.I.P ist ein relativ einfach zu handhabendes Programmpaket. Die zu speichernden Daten werden, nach logischen Gruppen zusammengefaßt, in verschiedenen Fenstern eingegeben. So gibt es neben den obligatorischen Eingabefeldern für Name und Adresse weitere für die Telekommunikation und ein Freitextfeld. Als besonderes Bonbon bietet die Software die Verknüpfung

einer Adresse mit Programmobjekten wie Tabellen, Bildern, Textverarbeitungen oder ähnlichem. Außerdem nehmen die Datensätze vom Benutzer vordefinierte Kennzeichen auf. Reichen die vorgesehenen Felder nicht aus, ist der Anwender in der Lage, bis zu 100 weitere Eingabefelder festzulegen.

Der Datenimport ist flexibel, aber recht aufwendig. Sehr gut gelungen ist die hierarchische Organisation der Daten. So können, je nach Abhängigkeit, ganze Baumstrukturen erstellt und am Bildschirm betrachtet werden. Im gut gemachten Handbuch, das mit zahlreichen Verweisen auf nachfolgende Kapitel versehen ist, weisen Symbole auf wichtige Dinge hin.

Suchen und Sortieren der Datensätze funktioniert reibungslos. Auch bei der Selektion bestimmter Adressen und beim Schreiben von Serienbriefen gibt es keine Probleme. Das Erzeugen von Etiketten und Karteikarten wird unterstützt, doch bieten sich dem Anwender nur wenige Konfigurationsmöglichkeiten. Im Gegensatz dazu bietet der Listendruck viele Optionen.



AG V.I.P liegt im oberen Mittelfeld. Es bietet die Möglichkeit, Texte mit Datensätzen zu verknüpfen.

Address One 2.2a

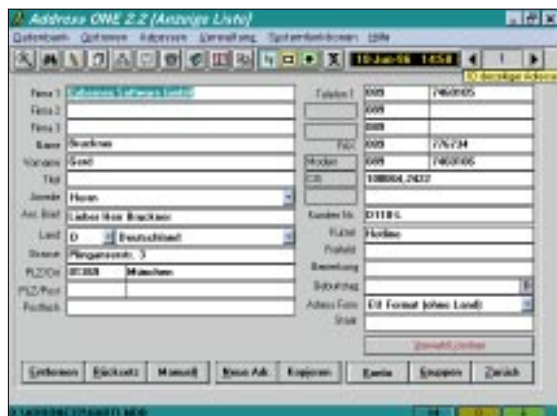
Nach dem Starten von *Address One* präsentiert sich zunächst eine der drei ständig verfügbaren Listen: In der Anzeigeliste stehen alle vorhandenen Daten. Die Poolliste dient als temporäres Auffangbecken für die Daten, die aus einer Suche oder durch einen Import entstehen. Von hier gelangen sie dann in die Arbeitsliste. Einmal in der Arbeitsliste

plaziert, bleiben die Adressen so lange vorhanden, bis der Adreßeintrag explizit aus der Liste entfernt wird.

Gewählt wird eine Listenart durch Anklicken der entsprechenden Schaltfläche in der Symbolleiste. Unglücklicherweise liegt die Schaltfläche zum Beenden des Programms neben den drei Knöpfen zur Listenwahl: Ein falscher Klick beendet das Programm ohne weitere Sicherheitsabfrage.

Eingabefelder sind ausreichend vorhanden, und einige können mit eigenen Namen beschriftet werden. Die Software importiert und exportiert nur reine ASCII-Daten. Das bedeutet, daß man vorher wissen muß, welche Felder die Importdatei enthält, um sie dem Programm in der richtigen Reihenfolge mitzuteilen.

Mit Winword kommuniziert *Address One* per DDE. Auch Serienbriefe unterstützt die Software. Allerdings ist das auch die einzige Möglichkeit, Listen oder ähnliches zu Papier zu bringen.



Address One enthält interessante Ansätze, doch kann die Bedienung nicht recht überzeugen.

Adreßman für Windows 3.0

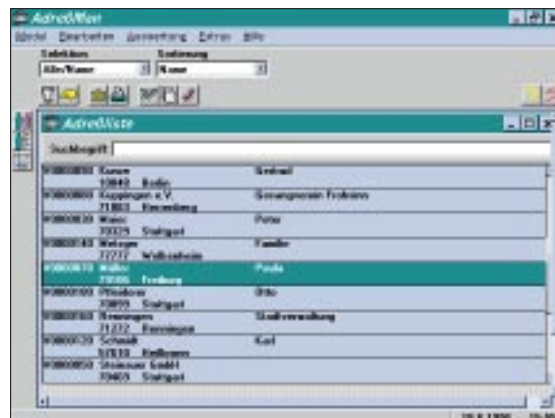
Adreßman gehört zu den Programmen, mit denen man sehr schnell die ersten Daten erfaßt hat. Auf komplexe Funktionen wurde verzichtet, für das normale Arbeiten mit Adreßdaten ist jedoch alles vorhanden.

Hilfreich ist, daß man Datensätze beliebig miteinander verknüpfen kann. So ist nicht nur ein Ansprechpartner schnell definiert, sondern es lassen sich sogar beliebige Hierarchien aufbauen.

Im- und Export funktionieren genauso problemlos wie das Wählen einer Telefonnummer über ein angeschlossenes Modem. Das Handbuch hinterläßt einen zwispaltigen Eindruck. Erfreulich ist,

daß der Anwender zum Beispiel darauf aufmerksam gemacht wird, welche Überlegungen er sich zu Beginn über die Organisation seiner Daten machen sollte. Andererseits beschreibt es manche Funktionen nicht, und einen Index sucht man vergeblich.

Die Recherche-Werkzeuge sind mächtig und übertreffen die aller anderen Programme. Die Kommunikation mit Winword erfolgt über die Ausgabe von Serienbriefen.



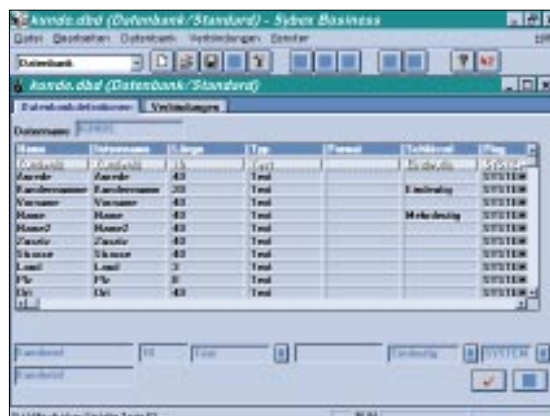
Adreßman ist ein gutes Adreßprogramm, auch wenn es mit den Spitzenreitern nicht konkurrieren kann. Die Benutzeroberfläche ist ausgefallen, aber gut gelungen.

Davi-Adress

Neu auf dem deutschen Markt ist das aus den Niederlanden stammende *Davi-Adress*. Der erste Eindruck fällt sehr positiv aus. So startet Windows 95 nach dem Einlegen der CD automatisch das Setup-Programm. Bei Aktionen, die nicht mit einem Mausklick zu starten sind, führt ein Assistent den Anwender durch alle Schritte.

Bei der Adreßeingabe assistiert ein Postleitzahl-Verzeichnis – bei dem leider das Straßenverzeichnis fehlt, so daß in größeren Ortschaften keine Unterstützung bei der Eingabe erfolgt.

Den Datenim- und -export unterstützt die Software vorbildlich. Davi-Adress ordnet beim Import automatisch gleich-



Davi-Adress bietet vorbildliche Benutzerführung zu einem erstaunlich geringen Preis. Der Neuling verfehlt nur knapp einen CHIP-Tip – wegen der nicht sehr mächtigen Recherchefunktion.

namige Felder zu. Die Suche nach einem einzelnen Datensatz wird immer als Volltextrecherche ausgeführt und findet auch Textfragmente. Platzhalter werden nicht unterstützt.

Die Recherche nach mehreren Datensätzen funktioniert nur mit einem Kriterium. Komplexere Selektionen unterstützt die Software nicht.

Viel Mühe haben sich die Programmierer mit dem Etikettendruck gemacht.

Sehr viele Standardetiketten sind vordefiniert und müssen nur noch ausgewählt werden. Eigene Etiketten können aber ebenfalls entworfen werden.

Business Adreßverwaltung

Die *Adreßverwaltung* von Sybex ist ein sehr mächtiges Werkzeug. Es vermittelt den Eindruck, mit einer Standard-Datenbank zu arbeiten, da fast alles zu verändern ist. Diese große Komplexität führt aber dazu, daß das Programm recht langsam arbeitet und die Bedienung unter den Freiheiten leidet.

Das Programm arbeitet mit mehreren Datenbanken, die es untereinander verknüpft. Gemeinsam genutzte Datenfelder, zum Beispiel eine Kundennummer, lassen sich einrichten.

Eine Vorschaufunktion gestattet vor dem Ausdruck einen Blick auf die Ausgabelisten. Über einen Diagrammgenerator

erzeugt die Software verschiedene Diagramme.

Der Import von Daten gestaltet sich schwierig. Auch die Exportfunktion kann nicht recht überzeugen. Die integrierte Post- und Bankleitzahl-Verwaltung achtet leider penibel auf die Groß- und Kleinschreibung.

Wer Business Adreßverwaltung 1.51 im Unternehmen einsetzt, hat den Vorteil, daß er das Programm ganz den eigenen Bedürfnissen anpassen kann.



Business Adreßverwaltung besitzt für geübte Anwender ein sehr großes Potential an Konfigurations- und Einsatzmöglichkeiten.

Fazit

CHIP-Autor
André Klahold

Moderne Adreßverwaltungen leisten weit mehr, als man zunächst vermuten mag. Sie sind deshalb das bessere Werkzeug für das geordnete Speichern von Adressen. Das hat der aufwendige CHIP-Test von elf Vertretern dieser Programmattung gezeigt. Aufgrund der Funktionsvielfalt und der Anzahl der verfügbaren Programme fällt die Auswahl allerdings nicht gerade leicht. Wer eine Kaufentscheidung zu treffen hat, kann sich jedoch an einigen wichtigen Kriterien orientieren.

Hat man bereits Adreßdaten in irgend-einer Form – sei es als Datenbank oder auch nur als Textdatei – abgelegt, möchte man nur ungern alle Daten erneut eingetippen. Neben der doppelten Arbeit spricht auch die Fehlerquelle „Tippen“ gegen dieses Vorgehen. Eine Übernahme-möglichkeit der bestehenden Daten ist hier hilfreich. Bei der Business Adreßverwaltung beispielsweise ist das sehr auf-

wendig, und Hapro Adress kann Daten gar nur in der Professional-Version importieren.

Sehr bedeutsam für die Wahl des richtigen Programms ist auch das geplante Einsatzgebiet. Es ergeben sich unterschiedliche Anforderungen, ob eine Software daheim oder im Büro eingesetzt wird. Im geschäftlichen Umfeld ist beispielsweise die Erzeugung von Serienbriefen beziehungsweise -faxen wichtig. Beim privaten Einsatz will man vielleicht eher eine Geburtstagsübersicht erzeugen. Aus der anschließenden Tabelle können Sie ersehen, wie gut sich die einzelnen Probanden für den privaten beziehungsweise den geschäftlichen Einsatz eignen.

Die Attribute „einfache Bedienung“ und „Flexibilität“ scheinen leider bei fast jeder Software in Widerspruch zueinander zu stehen. Die beiden mit dem CHIP-Tip ausgezeichneten Produkte bilden hier eine lobenswerte Ausnahme. Die Bewertungen der einzelnen Programme in diesen Kategorien können ebenfalls der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Für den weniger versierten PC-Anwender spielt außer der Handhabung auch ein gut gemachtes Handbuch eine wichtige Rolle. Neben den beiden Spitzenreitern im Test haben hier auch die beiden Programme AG V.I.P. und Davi-Adress Ansehnliches zu bieten.

„Fehlende Importmöglichkeit ist ein K.-o.-Kriterium“

Nicht vergessen sollte man die Kooperationsmöglichkeiten einer Adreßverwaltung mit anderen Komponenten. Wer viele Briefe schreiben muß, ist auf eine gute Anbindung an die Textverarbeitung angewiesen. Hier ist die Winword-Unterstützung Standard. Auch bei Serienbriefen wird die Microsoft-Textverarbeitung klar bevorzugt.

Eine Funktion, die auf Wunsch Telefonnummern über ein angeschlossenes Modem anwählt, ist nicht nur für Vieltelefonierer eine schöne Sache. Diesen Komfort bieten alle Programme, außer der Business Adreßverwaltung und dem Programm Die Adreßverwaltung.

Schließlich bieten einige der Probanden die Anbindung von Postleitzahl- oder Bankleitzahl-Datenbanken und eine Portooptimierung. Diese Optionen muß der Anwender jedoch oft zusätzlich bezahlen. Bei Adress Plus ist dies Programmbestandteil, wodurch auch der recht hohe Preis gerechtfertigt ist.

André Klahold (tib)



serve-Forum
CHIP in AOL.

Demoversionen von sieben der Adreßprogramme finden Sie auf unserer Monats-CD „CHIP interaktiv“, in unserem Compu-

Alle Programme im Überblick

gut mittel schlecht

| | Adress Plus | Adress Manager | Davi-Adress | AG V.I.P. | Business Adreßverwaltung | Adreß-man 3.0 | Jupiter 4.0 | Adress One | Adrett | Hapro Adress | Die Adreßverwaltung |
|------------------|---------------------------------|-------------------------------|----------------------------|--------------------------|--|------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Preis ca. (Mark) | 750 | 550 | 100 | 500 | 200 | 390 | 780 | 250 | 50 | 300 | 290 |
| Hersteller | Cobra | combit | Davielex Software | Grutzek | Sybex | Symdata EDV | Palm Computer | Cybernex | Lifestyle | Böhrer Software | Ulrich Eckhardt |
| Adresse | Postfach 100161, 78401 Konstanz | Blarerstr. 56, 78462 Konstanz | Postfach 2072, 47518 Kleve | Weidenweg 7, 63454 Hanau | Erkrather Str. 345-349, 40231 Düsseldorf | Benzstr. 21, 71272 Renningen | Tischlerstr. 1a, 30916 Isernhagen | Plingan-serstr. 3, 81369 München | Eschkampsgrund 10, 51107 Köln | Postfach 1126, 74732 Hardheim | Cosimastr. 294, 81927 München |
| Telefon | 07531/ 8101-0 | 07531/ 9060-0 | 0130/ 817658 | 06181/ 9701-0 | 0211/ 9739-0 | 07159/ 9266-0 | 05136/ 89008-0 | 089/ 7460105 | 0221/ 9875141 | 06283/ 2230-0 | 089/ 957200-35 |
| Geschäft | | | | | | | | | | | |
| Privat | | | | | | | | | | | |
| Flexibilität | | | | | | | | | | | |
| Bedienung | | | | | | | | | | | |
| Gesamt | | | | | | | | | | | |